

BREMISCHE BÜRGERSCHAFT
Landtag
17. Wahlperiode

Drucksache 17/750
(zu Drs. 17/730)
14.04.2009

Mitteilung des Senats
vom 14. April 2009

„Beschäftigtenzahlen der Polizei Bremen“

**Mitteilung des Senats
an die Bremische Bürgerschaft (Landtag)
vom 14. April 2009**

**„Beschäftigtenzahlen der Polizei Bremen“
(Große Anfrage der Fraktion der CDU)**

Die Fraktion der CDU hat folgende Große Anfrage an den Senat gerichtet:

„Die Polizeireform hatte das Ziel, durch effizientere und flexiblere Strukturen den vielfältigen Sicherheitsanforderungen mit einem Personalvolumen von 2.600 Mitarbeitern gerecht zu werden. Laut dem ersten Bericht zur Evaluation der Polizeireform lassen sich die Ziele und Standards der Reform mit einem deutlich abgesenkten Personalkörper auf Dauer nicht mehr gewährleisten.

Das erforderliche Beschäftigungsvolumen von 2.600 Vollzeitäquivalenten umfasst sowohl die für die Polizei tätigen Beamten als auch die Angestellten, die zum Beispiel als Spezialisten in den Bereichen IT, DNA und Wirtschaftskriminalität oder in anderen Bereichen des Nichtvollzuges tätig sind. Allein mit der Untersuchung von sichergestellten Speichermedien sind die Experten der Polizei Bremen schon heute rund 18 Monate im Rückstand.

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Mitarbeiter versahen am 31.12.2008 ihren Dienst bei der Polizei Bremen (Beschäftigungsvolumen)? Wie viele dieser Mitarbeiter waren Beamte, wie viele waren Angestellte?
2. Wie werden sich diese Mitarbeiterzahlen jeweils zum 31.12. eines jeden Jahres bis zum 31.12.2014 entwickeln?
3. Wie werden sich insbesondere die Beschäftigungszahlen der wissenschaftlichen Mitarbeiter in der Kriminaltechnik und bei der Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität entwickeln?
4. In welchen Bereichen der Polizei sollen bis zum Ende des Jahres 2014 weitere Personaleinsparungen in welchem Umfang erbracht werden (PEP-Quoten)?
5. Wann wird die Polizei Bremen das Personalvolumen von 2.600 Mitarbeitern wieder erreicht haben?“

Der Senat beantwortet die Große Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen

Nachdem in der letzten Legislaturperiode deutlich geringere Einstellungen in die Ausbildung für den Polizeivollzugsdienst vorgenommen worden sind, haben die Koalitionsfraktionen in ihrer Koalitionsvereinbarung verankert, dass die Leistungsfähigkeit der Polizei jederzeit zu gewährleisten ist. Mit seinen Beschlüssen zum Haushalt 2010/2011 hat der Senat das Ziel der Koalition umgesetzt, die Ausbildungszahlen im Polizeivollzugsdienst deutlich zu erhöhen.

Statt durchschnittliche 57 Polizeikommissar-Anwärter/Polizeikommissar-Anwärterinnen wie in der vergangenen Legislaturperiode werden in den Jahren 2009 bis 2010 sogar jeweils rd. 100 Auszubildende pro Jahr in den Polizeivollzugsdienst eingestellt.

Darüber hinaus wird - nachdem der Bereich des Polizeivollzugsdienstes von den Einsparvorgaben der Personalentwicklungsplanung (PEP) ausgenommen wurde - erstmalig auch der Bereich des Nichtvollzugs mit einer Größe von 80 Vollzeitäquivalenten von PEP ausgenommen. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass der Stützleistungsbereich ein unverzichtbares Element für die gesamte Arbeit der Polizei darstellt. Diese Maßnahme ist ein bedeutsamer Schritt zur Stabilisierung im Nichtvollzugsbereich.

Eine weitere tatsächliche Verstärkung des Polizeivollzugsdienstes erfolgt durch die im Bremischen Beamtengesetz vorgesehene freiwillige Verlängerung der Lebensarbeitszeit. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurde der Eintritt in den Ruhestand insgesamt in 20 Fällen hinausgeschoben. Dies führt zu einer weiteren tatsächlichen personellen Verstärkung.

Außerdem ist zum 01. Oktober 2009 beabsichtigt, 10 bis 12 so genannte Seiteneinsteiger, zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität Betriebswirte, für die Verfolgung von Straftaten im Internet IT-Spezialisten und für die Belange der Wasserschutzpolizei qualifiziertes Personal, in den gehobenen Polizeivollzugsdienst einzustellen.

Zur weiteren Entlastung unterschiedlicher Aufgabenbereiche werden außerdem angefallene Überstunden nicht durch Freizeit abgegolten, sondern in einer Größenordnung von rd. 500.000 € bezahlt.

Diese Maßnahmen schaffen für die Polizei Bremen erhebliche Handlungsspielräume, um die Einstellungslücke der vorangegangenen Jahre auszugleichen und damit eine erfolgreiche Arbeit sicherzustellen.

Dieses vorausgeschickt beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

1. Wie viele Mitarbeiter versahen am 31.12.2008 ihren Dienst bei der Polizei Bremen (Beschäftigungsvolumen)? Wie viele dieser Mitarbeiter waren Beamte, wie viele waren Angestellte?

Antwort zu Frage 1:

Die nachfolgenden Mitarbeiterzahlen sind in Beschäftigungsvolumen (Teilzeit in Vollzeit umgerechnet) ausgedrückt.

| Produktgruppe | Beamte * ¹ | Beschäftigte * ¹ | Gesamt * ¹ |
|---|-----------------------|-----------------------------|-----------------------|
| 070101 Polizei (Vollzug) * ² | 2.315,2 | 19,4 | 2.334,5 |
| 070102 Polizei (Nicht Vollzug) | 28,9 | 179,4 | 208,2 |
| Gesamt | 2.344,0 | 198,7 | 2.542,7 |

*¹ In Vollzeitäquivalenten.

*² Der Produktgruppe Polizeivollzugsdienst sind auch Beschäftigte zugeordnet, die originäre Aufgaben des Polizeivollzugsdienstes wahrnehmen.

2. Wie werden sich diese Mitarbeiterzahlen jeweils zum 31.12. eines jeden Jahres bis zum 31.12.2014 entwickeln?

Antwort zu Frage 2:

Die nachfolgenden Mitarbeiterzahlen sind in Beschäftigungsvolumen (Teilzeit in Vollzeit umgerechnet) ausgedrückt. Die Hochrechnung erfolgt aufgeteilt nach Produktgruppen; eine Aufteilung in Beschäftigungsgruppen ist nicht möglich. Für den Polizeivollzugsdienst wurde von der Annahme ausgegangen, dass der Senat weiterhin jährlich rd. 100 Anwärterinnen/Anwärter für die Polizei Bremen und die Ortspolizeibehörde Bremerhaven einstellt.

| Produktgruppe | Dez 09 * ¹ | Dez 10 * ¹ | Dez 11 * ¹ | Dez 12 * ¹ | Dez 13 * ¹ | Dez 14 * ¹ |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| 070101 Polizei (Vollzug) * ² | 2.295,54 | 2.315,54 | 2.309,54 | 2.326,54 | 2.340,54 | 2.339,54 |
| 070102 Polizei (Nicht Vollzug) * ³ | 187,51 * ⁴ | 184,55 | 181,56 | 180,54 | 179,52 | 178,51 |
| Gesamt | 2.483,05 | 2.500,09 | 2.491,10 | 2.507,08 | 2.520,06 | 2.518,05 |

*¹ In Vollzeitäquivalenten.

*² Der Produktgruppe Polizeivollzugsdienst sind auch Beschäftigte zugeordnet, die originäre Aufgaben des Polizeivollzugsdienstes wahrnehmen.

*³ Es handelt sich um Sollzahlen, da davon ausgegangen wird, dass die Polizei Bremen das Beschäftigungsvolumen im Rahmen der vorhandenen Zielzahl ausschöpft.

*⁴ Sollkorrektur für Immobilien Bremen, Anstalt des öffentlichen Rechts. Bereinigung erfolgt wegen der Verlagerung von 12,64 Beschäftigungsvolumen für Raumpflege.

- 3. Wie werden sich insbesondere die Beschäftigungszahlen der wissenschaftlichen Mitarbeiter in der Kriminaltechnik und bei der Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität entwickeln?**

Antwort zu Frage 3:

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Kriminaltechnik gehören, wie in den Vorbemerkungen aufgezeigt, zu dem vom PEP ausgenommenen Bereich der Stützleistungen. Die Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität ist ein erklärter Schwerpunkt für die nächsten Jahre. Die aktuellen Ausschreibungen für die oben genannten Seiteneinsteiger werden diesen Bereich verstärken.

- 4. In welchen Bereichen der Polizei sollen bis zum Ende des Jahres 2014 weitere Personaleinsparungen in welchem Umfang erbracht werden (PEP-Quoten)?**

- 5. Wann wird die Polizei Bremen das Personalvolumen von 2.600 Mitarbeitern wieder erreicht haben?**

Antwort zu den Fragen 4 und 5:

Die Fragen 4 und 5 werden wie folgt zusammen beantwortet:

Die Antwort zu Frage 2 zeigt die Personalplanung für den Zeitraum bis 2014 unter Berücksichtigung der Einstellungen in die Ausbildung auf. Darüber hinausgehende Aussagen sind dem Senat zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Der Senat wird im Rahmen der Fortschreibung der Personalentwicklung der Polizei bis 2011 hierüber entscheiden.